

Die Arbeitslosen-Lüge

Vorwahlgeschenke

Am 27. September 2009 wurde in Deutschland eine neue Bundesregierung (Schwarz/Gelb) gewählt. Die Wähler wollten es so und glaubten mit dieser Wahl an eine bessere Zukunft. Zu Recht?

Zumindest verständlich, zumal ja die Parteien, die jetzt die Regierung bilden, vor der Wahl mit großen Steuergeschenken in den Wahlk[r]ampf zogen. Auch die Versprechen, neue Arbeitsplätze zu schaffen, kamen bei den Wählern gut an.

Steuersenkungen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und was sonst noch so alles vor Wahlen versprochen wurde, waren in der Vergangenheit meist Lügen, um möglichst viele Wählerstimmen für die jeweiligen Parteien, die die besten Wahlgeschenke versprochen, zu erhaschen.

Wird es diesmal anders sein? Warten wir es ab. Vorstellen kann ich mir es jedenfalls nicht. Die Staatsfinanzen sind das reinste Desaster. Wie die neue Regierung die Staatsverschuldung von über 1,6 Billionen Euro mit Steuergeschenken in den Griff bekommen und wie sie dieser Schuldenlast entkommen will, bleibt mir bis auf weiteres ein Rätsel. Vielleicht werden wir ja bald aufgeklärt.

Bundesagentur für Arbeit vor Herkulesaufgabe

Schon vor den Bundestagswahlen wurden mehrere tausend Arbeitnehmer in Kurzarbeit geschickt. Ein Großteil dieser Kosten wurde auf die „Bundesagentur für Arbeit“ (BA) abgewälzt. Kein Wunder, dass dort die Töpfe inzwischen auch leer sind.

Angeblich soll das Defizit der BA gegen Ende des Jahres 2009 bei ca. 13 Mrd. Euro liegen. Der Beitragssatz der gesetzlichen Arbeitslosenversicherung liegt bei 2,8 Prozent. Ob bei steigender Arbeitslosigkeit dieser Beitragssatz gehalten werden kann, wage ich zu bezweifeln.

Das bisherige Rekorddefizit der BA lag bei 24,4 Mrd. DM und das bei einem Beitragssatz von 6,5%. Dürfte nicht schwer zu erahnen sein in welche Richtung der Beitragssatz bei steigender Arbeitslosigkeit geht, zumal ja auch noch Steuergeschenke versprochen wurden.

Es wird sich zeigen, ob die neue Regierung ihre Versprechen im kommenden Jahr umsetzen kann, wobei die Politik eigentlich noch nie in der Lage war, Arbeitsplätze zu schaffen. Sie kann lediglich die Rahmenbedingungen schaffen.

Der alte, wie auch mit Hilfe der GRÜNEN zukünftige Ministerpräsident des Saarlandes, Peter Müller, könnte sich, um Arbeitsplätze zu schaffen, einen Mindestlohn von 4,50 Euro vorstellen. Na prima, dann soll er es uns doch vormachen und sich für 4,50 Euro ans Fließband stellen.

Solche Schwätzer, denen fette Pensionen von 8.000 Euro monatlich oder sogar mehr winken, braucht dieses Land unbedingt.

Wie auch immer, der neue Arbeitsminister, Franz Josef Jung, darf sich schon jetzt auf eine Herkulesaufgabe freuen.

Die Lüge der Arbeitslosenstatistik

Wie sagte einst der Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder:

"Ich habe immer gesagt, ich will mich messen lassen an der signifikanten Reduzierung der Arbeitslosigkeit. Und ich füge hinzu: Wenn wir das in der nächsten Legislaturperiode nicht schaffen, die Arbeitslosigkeit zurückzuführen und das Ausbildungsplatzproblem zu lösen, dann haben wir es auch nicht verdient, wieder gewählt zu werden." (RTL, 8. August 1998)

Die Arbeitslosigkeit lag damals, kurz vor der Bundestagswahl im September 1998, knapp unter 4 Millionen. Vor der Bundestagswahl im September 2002 lag die Arbeitslosigkeit leicht über 4 Millionen. Ziel nicht ganz erreicht, aber dennoch wieder gewählt.

Laut BA waren im September 2009 ca. 3,35 Millionen Menschen ohne Arbeit. Aber, und das ist Fakt, die offizielle Arbeitslosenstatistik war und ist auch heute noch das reinste Täuschungsmanöver.

Wie viele Arbeitslose befinden sich in irgendwelchen Maßnahmen, seien es Bildungs-, Umschulungs- oder sonstigen Maßnahmen. All diese Menschen, die sich in keinem Arbeitsverhältnis befinden, tauchen in der Arbeitslosenstatistik nicht auf. Es ist nichts Neues, dass die Arbeitslosenzahlen von Politikern gerne geschönt werden.

Im August 2008 stand im FOCUS:

[Etwa eine Million Arbeitslose tauchen derzeit nicht in der offiziellen Statistik auf. Sie stecken in Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.](#)

Darüber hinaus sind auch jene Personen, die keine Leistungen von der BA beziehen, aber trotzdem arbeitssuchend gemeldet sind, nicht in der Arbeitslosenstatistik erfasst. Oder jene, die einfach keinen Bock auf diesen Stressapparat BA haben, um sich dumme Sprüche anhören zu müssen – warum, wieso, weshalb?

Wenn keine Arbeit da ist, gibt es halt auch keine Jobs. So einfach ist das.

Und hier noch etwas zu den geschönten Arbeitslosenzahlen: [Seit Jahrzehnten rechnen Politiker die Arbeitslosigkeit klein - mit beachtlichem Einfallsreichtum und immer neuen Förderprogrammen. Noch jede Regierung hat sich Tricks einfallen lassen, um die Statistik aufzubessern.](#)

Und wenn Sie, liebe Leser, glauben, dass etwa 3,35 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos sind, bzw. sich in keinem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis befinden, dann muss ich Sie leider enttäuschen.

Inoffizielle Stellen, die nicht der Lügenagentur der Arbeit angehören, gehen von ganz anderen Zahlen aus. Z.B.

[Zusammen mit dem Entlastungseffekt der Kurzarbeit \(~ 430.000\) waren dies im Mai insgesamt rund 1,46 Mio. Hinzuzurechnen ist noch die so genannte Stille Reserve jenseits von Maßnahmen \(Schätzung IAB: 619.000\), so dass insgesamt rund 5,5 Mio. Arbeitsplätze fehlen. \(02.10.2009.](#)

Und dabei sollte man nicht vergessen, wie viele Beschäftigungsverhältnisse mit sozialer Absicherung abgebaut wurden und dass stattdessen die sogenannten 400 Euro Jobs ausgeweitet wurden.

Ob versicherungspflichtige-, oder Minijobs, das spielt keine Rolle. Hauptsache man ist bei der BA nicht mehr als Leistungsträger gemeldet. Neulich las ich eine Meldung des Statistischen Bundesamtes über Erwerbstätige in Deutschland, die mich doch ein wenig verwirrte. Bitte lesen Sie selbst:

„Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) hatten im zweiten Quartal 2009 rund 40,2 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Deutschland und damit 25.000 Personen oder 0,1% weniger als vor einem Jahr. Vor dem Hintergrund der aktuellen Schwäche der Gesamtwirtschaft ist damit erstmals seit dem dritten Quartal 2005 die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland im Vorjahresvergleich wieder zurückgegangen.“

Was heißt das nun, habe ich mich gefragt und habe ein wenig recherchiert. Bei einer Bevölkerung von rund 82 Millionen Menschen befinden sich ~ 66,30 Prozent der Bevölkerung in einem arbeitsfähigen Alter. So weit so gut.

Altersstruktur:

15-64 Jahre > 66,30%
davon männlich 27.811.357
davon weiblich 26.790.222

So gesehen befinden sich etwa 54,6 Millionen der Deutschen in einem arbeitsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren.

Natürlich geht die Rechnung so nicht ganz auf, zumal Studenten, Schwerstbehinderte u.a. Personen, die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen, abgezogen werden müssen.

Was die Studenten anbetrifft, so lag diese Zahl in den letzten Jahren ziemlich konstant bei ca. 2 Millionen.

Abzüglich anderer Personengruppen, die dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung stehen, ist großzügig abgerundet davon auszugehen, dass etwa 50 Millionen Bundesbürger zwischen 15 und 64 Jahren als arbeitsfähig zu bezeichnen sind.

Wie bereits oben erwähnt, **hatten im zweiten Quartal 2009 rund 40,2 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Deutschland**. Demnach liegt die Arbeitslosenquote in Deutschland, legen wir die 50 Millionen arbeitsfähigen Bundesbürger zu Grunde, nicht bei etwa 10 Prozent, sondern doppelt so hoch, bei rund 20 Prozent.

Also, von ca. 50 Millionen arbeitsfähigen Bundesbürgern sind lediglich 40,2 Millionen erwerbstätig.

Außerdem steht noch die Frage im Raum, wie viele der 40,2 Millionen Erwerbstätigen einem Minijob nachgehen, hinter dem letztendlich keine soziale Absicherung steht. Zwar unterliegen Minijobs pauschalen Sozialabgaben, aber diese sind bzgl. einer Rentenabsicherung eher bedeutungslos. Zudem sind solche Jobs von heute auf morgen kündbar.

Wer heute zu Dumping-Löhnen arbeitet, wird kaum in der Lage sein, eine halbwegs entsprechende Altersvorsorge aufzubauen.

Kommen Sie mir jetzt bitte nicht mit „Riester-Rente“ und sonstigen betrügerischen Produkten. Davon profitieren nur die Anbieter.

Der Kauf von Silbermünzen wäre möglicherweise eine sinnvollere Alternative, zumal diese immerhin einen inneren Wert aufweisen als inflationäres Papiergeld.

Arbeitsplatzvernichtung

Messen wir also die neue schwarz-gelbe Regierung an der Schaffung, bzw. Vernichtung von Arbeitsplätzen. Frau Angela Merkel wurde vor wenigen Tagen erneut zur Kanzlerin gewählt. Sie ist der Meinung, dass weitere Staatsschulden die Konjunktur des Landes wieder in Schwung bringen werden. Und wenn nicht?

Hat sie dabei auch an die Zinszahlungen wegen der Staatsschulden in Höhe von ca. 60 Milliarden Euro jährlich gedacht? [Zumindest hat sie am 07.09.2005 die Staatsverschuldung der damaligen Bundesregierung \(Rot/Grün\) heftigst kritisiert.](#) Zu der Zeit betrug die Neuverschuldung des Bundes noch 31,2 Mrd. Euro. Und wie hoch ist die Neuverschuldung des Bundes heute?

[Im nächsten Jahr jedenfalls soll die Neuverschuldung auf 80 Milliarden Euro ansteigen.](#)

Oh, jetzt komme ich aber von dem eigentlichen Thema, der Arbeitslosen-Lüge, ab. Übrigens, im Jahr 2010 könnte die Arbeitslosenzahl auf 4,1 Millionen steigen. [Deutschland droht 2010 ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit. Trotz leichter Erholung der Wirtschaft werden ... über vier Millionen ... ohne Stelle sein, prognostiziert das Nürnberger Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\).](#)

Komisch nur, dass diese Zahl jetzt schon weit darüber liegt. Oder war meine Recherche völlig falsch? [Jedenfalls stehen bei der Deutschen Bahn AG bis zu 13.000 Stellen auf dem Spiel.](#)

Bei ThyssenKrupp sieht es noch düsterer aus.

[Da könnten sogar 20.000 Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren.](#)

Ganz hart allerdings könnte es in der Automobilindustrie zugehen, von der angeblich jeder siebte oder achte Arbeitsplatz abhängt. Hier drohen massive Arbeitsplatzverluste im sechsstelligen Bereich.

[Bis 2013 dürften etwa 240.000 Jobs verloren gehen. Das haben Unternehmensberater von A. T. Kearney errechnet.](#)

Und da wäre noch Quelle. Macht auch noch mal ca. 5.000 Arbeitslose.

Super, Herr Seehofer. Die 25. Mio. Euro für den Quelle-Katalog waren eine intelligente Investition. Unsere Politiker verstehen es eben, wie man vor Wahlen bestmöglichst Steuergelder verbrennt.

Ach ja, fast hätte ich Opel vergessen! Wann stehen hier die Bänder still?

Und das alles spielt sich in der Großindustrie ab. Was hinter den Kulissen so läuft, davon erfährt man allerdings kaum etwas. So z.B. bei mittelständischen oder kleinen Unternehmen. Höchstens in lokalen Nachrichten erfährt man etwas von Insolvenzen oder Arbeitsplatzverlusten kleinerer Unternehmen.

Allerdings gibt es die Web-Seite „[Arbeitsplatzvernichtung in Deutschland](#)“, die sehr gut und exakt dokumentiert, wie viel Arbeitsplätze nach der Bundestagswahl vom 27.09.09 bisher verloren gingen, und auch in Zukunft noch verschwinden werden.

Jedes kleinste Unternehmen wird hier aufgeführt, und wenn es sich auch „nur“ um zweistellige Arbeitsplatzverluste handelt.

Einen regelmäßigen Besuch dieser Seite kann ich nur empfehlen.

Fazit

Die offiziellen Arbeitslosenstatistiken, die regelmäßig von der BA und in den Mainstream-Medien verbreitet werden, sind nichts weiter als ein Lügengerüst der Bundesregierung, um das Volk (Wahlvieh) nicht zu beunruhigen. Denn, nach der Wahl ist vor der Wahl. Und die nächste wichtige Wahl (Landtag) findet im kommenden Mai in NRW statt. Bis dahin wird die Bundesregierung alles tun, die Arbeitslosenstatistik zu schönen und zu manipulieren.

Aber auch danach, egal wie diese Wahl ausfallen wird, werden die wahren Zahlen der Arbeitslosen nicht der Öffentlichkeit präsentiert.

Warum auch, denn danach stehen bereits die nächsten Wahlen an – und so wird es immer weiter gehen

Es wird aber der Tag kommen, an dem das Wahlvieh diese Lügen satt hat, und sich dieses Spielchen nicht länger gefallen lässt.

Unruhen sind bei diesem miserablen Staatshaushalt und weiteren Verlusten von Arbeitsplätzen vorprogrammiert.

Wenn die Verarmung weit genug vorangeschritten ist, wird

Alles weitere überlasse ich Ihrer Phantasie.

Copyright © Dieter Sordon

Internet: www.krisenfrei.de

Kontakt-Mail: info@krisenfrei.de

Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.krisenfrei.de

HTML-Links auf diesen Artikel sind nur mit Quellen- und Autorangabe gestattet.

04. November 2009